

Dem Naturschutz kommt eine immer größere Bedeutung zu

Gewässerschaufen des Mittelweserverbandes / Abfluss überall sichergestellt

SAMTGEMEINDE • Im Januar und Februar fanden beim Mittelweserverband die jährlichen Gewässerschaufen statt. Die ehrenamtlichen Schaukommissionen aus Vertretern der einzelnen Mitgliedsverbände, der Gemeinden und des jeweiligen Landkreises schauten ganz genau hin, ob der Verband mit seinem eigenen Bauhof die Gewässerunterhaltung an den insgesamt 800 Kilometern Gewässern 2. und 3. Ordnung, von denen ein nicht unwesentlicher Teil auf dem Gebiet der Samtgemeinde Thedinghausen liegt, ordnungsgemäß durchgeführt hat.

Das Fazit der Gewässerschaufen von Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbandes: „Einige Böschungsabbrüche, nur wenige verstopfte Durchlässe und etliche erforderliche Holzurückschnitte. 2016 war für die Verbandsarbeiter aufgrund des trockenen Herbstes und der damit einhergehenden guten Befahrbarkeit der Böschungen ein günstiges Unterhaltungsjahr.“

„Im langjährigen Mittel fehlten gut 200 Millimeter Niederschlag im letzten Jahr, so Verbandsvorsteher Gerhard Winter (Holtum-Marsch), der darauf hinwies, dass es auch schon wesentlich nassere Jahre gab und auch dafür das Grabensystem in Schuss gehalten werden müsse.“

Gesetzliche Regelungen stellen die Verbände in Niedersachsen in der Zukunft vor neue Herausforderungen. Peter Neumann und Gerhard Winter weisen aber auch darauf hin, dass neben der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Wasserabflusses mittlerweile auch den naturschutzfachlichen Belangen eine hohe Bedeutung zukomme. Insbesondere die Zielsetzungen der EG-Wasserrahmenrichtlinie, die sich auch im niedersächsischen Wassergesetz widerspiegelt, sei bei den Unterhaltungsarbeiten zu berücksichtigen.

Die Schaukommissionen wurden darüber informiert, dass gerade die Gewässerläu-



Die Schaukommission des Wasserverbandes Weyher See, die auch die Gewässer in den Gemeinden Riede und Emtinghausen betreut, bei der Arbeit. Der Wasserabfluss muss stets gewährleistet sein.



Der „Mittelgraben“ des Wasserverbandes Eyterniederung im Bereich Morsum mit Röhrichtabschnitt.

fe vielen Tieren und Pflanzen als Lebensraum dienen. Daher wird in etlichen Verbandsgewässern vermehrt der Böschungsfuß nicht gemäht und abschnittsweise Röhrichtpflanzen am Ufer saum stehen gelassen, um hier Rückzugsräume zu schaffen und somit die Artenvielfalt im und am Gewässer zu steigern.

Zusätzlich verbessert sich dadurch die Wasserqualität, da der Aufwuchs im Gewäs-

ser Nitrat puffert und die Selbstreinigungskraft des jeweiligen Gewässers verbessert wird. Zwar reduziert sich der Fließquerschnitt, doch durch die höhere Fließgeschwindigkeit gibt es in diesen schnelleren Fließbereichen viel weniger Krautwuchs.

„Oft ist es ein Spagat zwischen der Sicherstellung des Abflusses und dem Zulassen von Ökologie im Gewässer. So wenig wie möglich, soviel

wie nötig“ ist daher die Devise von Geschäftsführer Peter Neumann.

Neumann weiter: „Dort wo wir es uns aus hydraulischen Gründen leisten können, wollen wir die Unterhaltung im Gewässer reduzieren, um den gesetzlichen Vorgaben des niedersächsischen Wassergesetzes und der EG-Wasserrahmenrichtlinie mit Blick auf die Gewässerentwicklung inklusive Flora und Fauna Rechnung zu tragen.“